

Artikel publiziert am: 13.01.11

Datum: 14.10.2011 - 10.31 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/sport/regionalsport/hofgeismar/wir-sind-nummer-eins-1082400.html>

Caldener Fußballerinnen gehen selbstbewusst in ihr Jubiläumsjahr - Suche nach Sponsoren

„Wir sind die Nummer eins“

Calden. Selbstbewusst, aber nicht sorgenlos gehen die Caldener Fußballerinnen in das neue Jahr, in dem der Frauenfußball in der nordhessischen Gemeinde gleich ein Doppeljubiläum feiern kann: Seit 40 Jahre kicken dort die Frauen, seit 30 Jahren gibt es Mädchenmannschaften.



Optimistisch: Caldens Frauenfußball geht zuversichtlich ins neue Jahr. Unser Bild zeigt (vorne von links) Team-Manager Wolfgang Schopf, Frauenwartin Silvia Ruda, Marketingchef Joachim Ciechanowski und Mädchenwartin Yvonne Franke zusammen mit den Spielerinnen Eva Hinz, Sabrina Brand, Leonie Klement, Jacqueline Scheuren, Nina Körle und Sharon Braun beim Neujahrsempfang. Foto: Rieß

Calden war damit einer der ersten Orte deutschlandweit, in denen Frauenfußball im Verein angeboten wurde. Der Grund: Bis 1970 verbot der DFB Frauen, am Spielbetrieb teilzunehmen.

Doch das Selbstbewusstsein hat nicht nur geschichtliche Wurzeln, sondern ist auch aktuell begründet: Die zweite Mannschaft ist Herbstmeister in der Gruppenliga, die erste hat immer noch Chancen, in die 2. Bundesliga aufzusteigen. Und die B-Juniorinnen spielen in der Hessenliga und wollen mittelfristig in die Jugendbundesliga, wenn sie, wie angekündigt, gegründet wird.

Schatten des Erfolgs

Doch der Erfolg hat auch seine Schattenseiten: „So toll es ist, dass die Mädchen aufgestiegen sind, es bedeutet höhere Ausgaben“, machte Joachim Ciechanowski, vom Vorstand der Frauenfußballabteilung beim Neujahrsempfang deutlich. Denn eine höhere Klasse bedeutet weitere Anfahrtswege und höhere Schiedsrichterkosten.

Um dennoch den Spielbetrieb dauerhaft zu gewährleisten sei es nötig, dass sich mehr Sponsoren bereitfänden. „Ohne Sponsoren kein Frauenfußball“, brachte er es auf einen Nenner. Die anwesenden Politiker bat er deshalb darum, Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen zu vermitteln. Denn das Ziel ist klar: „Wir sind die Nummer eins in Nordhessen und wir wollen das bleiben.“ Als Schande bezeichnete er es, dass die DFB-Verantwortlichen zwar ständig davon sprechen, den Frauenfußball zu fördern, dass es aber im Gegensatz zu den Männern in der dritten Liga noch keine DFB-Fördermittel gebe.

Von einer Vorreiterrolle Caldens in Sachen Frauenfußball sprach Kreisfußballwart Willi Röhn. Einst belächelt, habe sich hier ein Erfolgsstory entwickelt. Und wie erfolgreich diese Story ist, macht Mannschaftsführerin Leonie Klement deutlich. Im Umkreis gebe es kein Team, das so hochklassig spielt „wie wir. Wir sind in der dritten Liga, die Männer des KSV Hessen nur in der vierten“, meinte sie stolz.

Dass der Erfolg hart erarbeitet wird, brachte Silvia Ruda, eine der Pioniere des Frauenfußballs in Calden, in ihrer kurzen Ansprache zum Ausdruck. Und dass eine der Wurzeln in der erfolgreichen Jugendarbeit liegt, wurde aus den Ausführungen von Jugendleiterin Yvonne Franke deutlich.

Bürgermeister Andreas Dinges lobte in seinem Grußwort die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte und Bundestagsabgeordneter Ullrich Meßmer ging unter anderem auf die Jugendarbeit ein. Während andere Verein über einen Mangel an Nachwuchs klagen, sei das bei den Jahn-Fußballerinnen kein Thema. 100 Mädchen und Frauen spielen bei Jahn Fußball, meinte auch Landtagsabgeordnete Brigitte Hofmeyer lobend. Augenzwinkernd schilderte sie auch die Folge: „Es gibt wenig Neujahrsempfänge mit so vielen Frauen wie hier.“

Denn bei dem Empfang im Schlosshotel Wilhelmsthal, der vom Hauptsponsor ausgerichtet wurde, waren nicht nur Gönner und Sponsoren geladen, sondern natürlich waren auch die Spielerinnen der ersten und zweiten Mannschaft da.

Von Michael Rieß